

# **Zusammenfassung der Ergebnisse der Mitgliederbefragung 2016**

Zunächst dürfen wir uns bei allen Mitgliedsorganisationen bedanken, die sich an der Mitgliederbefragung beteiligt haben und uns damit die Möglichkeit geben, unsere Arbeit weiter zu verbessern. Die Befragung war in drei Teilbereiche unterteilt, die unterschiedliche Zielsetzungen verfolgten:

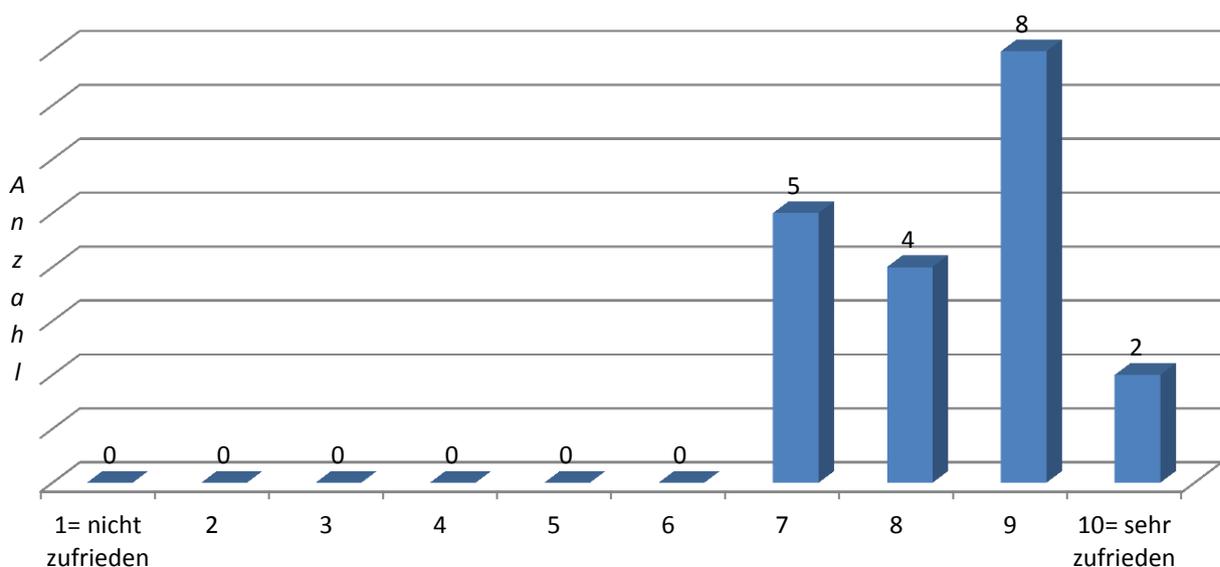
- Der erste Teil diente der Möglichkeit, Feedback zur Arbeit des Dachverbands im Jahr 2016 zu geben und soll helfen, die Arbeit weiter zu verbessern.
- Der zweite Teil sollte wiederum den Mitgliedsorganisationen selbst die Möglichkeit geben, die eigene Arbeit anhand der acht Prinzipien zu wirksamer und effizienter NGO-Arbeit (die sogenannten [Istanbul-Prinzipien](#)) zu reflektieren und mögliche Entwicklungspotenziale aufzuzeigen.
- Der dritte Teil sollte schließlich helfen, die Maßnahmen zur Kapazitätsentwicklung und Kompetenzerweiterung im Jahr 2016 zu evaluieren und den zukünftigen Bedarf der Mitgliedsorganisationen zu erheben.

Insgesamt beteiligten sich 19 von 33 Mitgliedsorganisationen an der Mitgliederbefragung, was einer **Beteiligungquote von knapp 58 %** entspricht. Hier findet Ihr nun die Zusammenfassung der Ergebnisse zu den drei Teilgebieten:

## Teil 1: Feedback zur Arbeit des Dachverbands im Jahr 2016

Bei der **Zufriedenheit mit der Arbeit des Dachverbands** im Jahr 2016 ergab sich ein mittlerer Wert von 8,4 (Skala von „1= nicht zufrieden“ bis „10= sehr zufrieden“), der **Einfluss des Dachverbands** wird mit durchschnittlich 6,3 (Skala von „1= geringer Einfluss“ bis „10=großer Einfluss“) bewertet.

### Wie zufrieden seid Ihr mit der Arbeit des Dachverbands im Jahr 2016 im Allgemeinen?



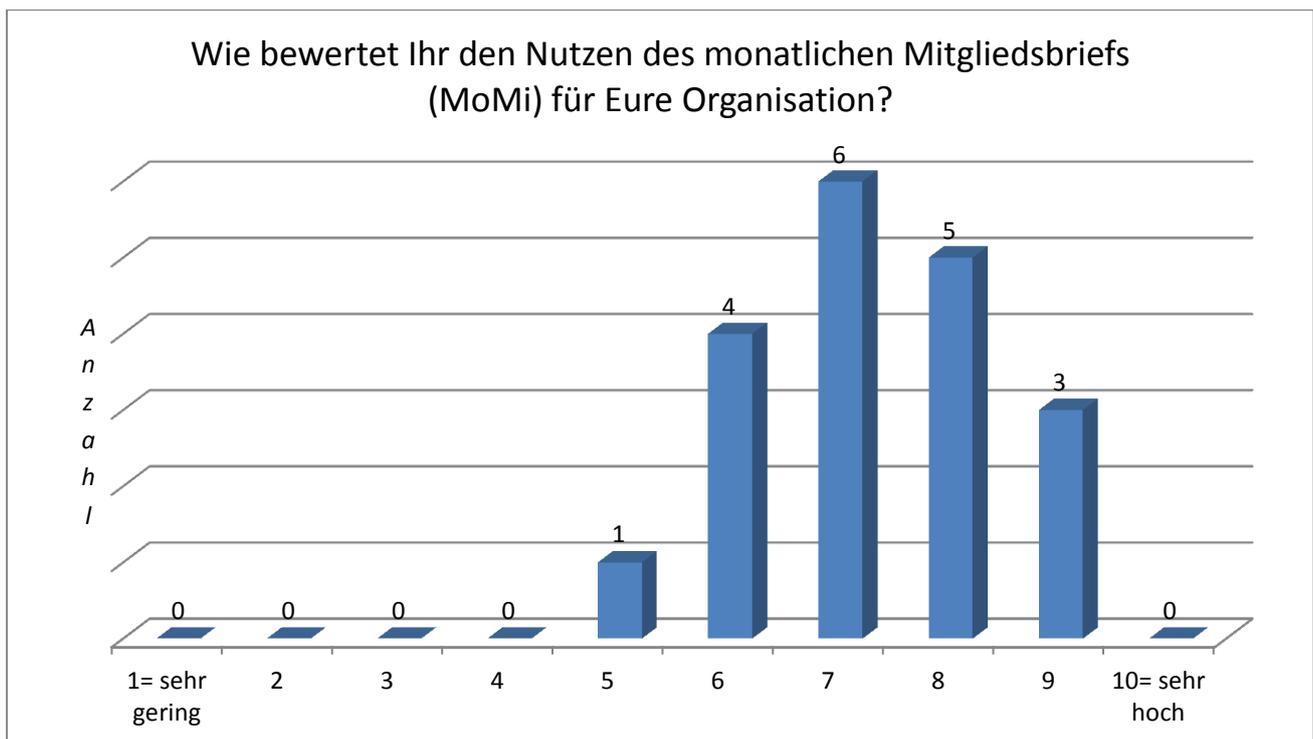
**Bei den Stärken des Dachverbands** wurden neben verschiedenen anderen Aspekten mehrmals die Lobbyarbeit/anwaltschaftliche Arbeit genannt, die gute Vernetzung und auch die professionelle Informationsarbeit der Mitglieder.

**Hinsichtlich des Verbesserungspotenzials beim Dachverband gab es** kein einheitliches Bild der Rückmeldungen, eine zweifache Nennung gab es jeweils für eine bessere Vernetzung mit anderen Dachverbänden sowie die stärkere Motivation weniger aktiver Mitglieder.

Auf die Frage „**Was könnte der Dachverband tun, damit er ein stärkeres Gewicht bekommt?**“ gab es neben der Bestätigung der bisherigen Arbeit und einer Fortführung dieser Linie noch den mehrfach genannten Wunsch nach noch stärkerer medialer Präsenz, um auch öffentlich einen stärkeren Druck auszuüben.

Bei der **Häufigkeit der Nutzung der Website** der AG Globale Verantwortung durch die Mitgliedsorganisationen wird ein durchschnittlicher Wert von 4,5 (Skala von „1= nutze die Website nicht“ bis „10= besuche die Website häufig“) angegeben, auf der anderen Seite wird die Website in der offenen Frage meist gelobt. Ein möglicher Grund für diese Diskrepanz ergibt sich aus den von einigen Befragten genannten Aspekten der eher geringen Nutzung der Website: so würden nicht alle im anwaltschaftlichen Bereich arbeiten bzw. informieren der monatliche Mitgliederbrief und der Newsletter umfassend. So ist der doch eher niedrige Wert der Nutzung im Vergleich zur eher hohen Zufriedenheit mit der Website wohl zu erklären.

Sowohl der **Nutzen des Monatlichen Mitgliederbriefs (MoMi)**, wo ein durchschnittlicher Wert von 7,3 (Skala von „1= sehr gering“ bis „10= sehr hoch“) angegeben wurde, als auch der **Nutzen unseres Newsletters** mit einem Durchschnittswert von 7,7 („1= wenig hilfreich“ bis „10= sehr hilfreich“) wird im Durchschnitt als hoch angesehen. Bei beiden Services wird auch kaum Verbesserungspotenzial gesehen.



Ein wichtiges Feedback für die AG Globale Verantwortung ist auch, wie die Mitgliedsorganisationen die **Möglichkeit bewerten, sich beim Dachverband einzubringen** (Arbeitsgruppen, Austauschforen, Kampagnenaktivitäten etc.)? Dies wird mit einem Durchschnittswert von 8,8 (Skala von „1= wünsche mir mehr Möglichkeiten zur Teilhabe“ bis „10= ausreichende Möglichkeit zur Teilhabe“) von der überwiegenden Mehrheit als ausreichend bewertet. Bei der Selbsteinschätzung der Beteiligung der Mitgliedsorganisationen ergibt sich ein Durchschnittswert von 6,8 (Skala von „1= geringe Beteiligung“ bis „10= hohe Beteiligung“). Der eigene Ressourcenmangel wird fast ausschließlich als Hindernisgrund für eine (noch) stärkere Beteiligung angegeben.

## Teil 2: Self-Assessment entlang der Istanbul Prinzipien

Der zweite Teil der Befragung widmete sich der Selbsteinschätzung der Organisationen und orientierte sich an den Istanbul Prinzipien. Im Oktober 2010 einigten sich knapp 2000 zivilgesellschaftliche Organisationen im Rahmen des Open Forums in Istanbul auf acht Prinzipien, die Auskunft über ein gemeinsames Verständnis von NGOs bezüglich einer wirksamen Entwicklungszusammenarbeit geben sollen und auf globale Standards für wirksame zivilgesellschaftliche Arbeit in der Entwicklungszusammenarbeit und Humanitärer Hilfe hinweisen. Nähere Details zu den einzelnen Prinzipien finden sich unter <http://www.globaleverantwortung.at/istanbul-principles-fuer-wirksame-eza-2000-ngo-weltweit-lieferten-input>.

Jede der folgenden Fragen orientierte sich an einem dieser acht Prinzipien. Die TeilnehmerInnen waren aufgerufen zu entscheiden, in welchem Umfang die Prinzipien in der eigenen Organisation umgesetzt werden bzw. wie relevant sie aus Ihrer Sicht sind.

Hier finden sich alle Fragen inklusive den Durchschnittswerten zur Übersicht:

1. In welchem Ausmaß wird der [menschenrechtsbasierte Ansatz](#) im Rahmen der Programme und Projekte bei Euch umgesetzt?  
**Durchschnittswert: 8,0** (Skala von „1= findet keine Berücksichtigung“ bis „10= wird in allen Projekten und Programmen berücksichtigt“)
2. In welchem Ausmaß setzen sich Eure Projekte und Programme für die Ermächtigung von Frauen ein?  
**Durchschnittswert: 7,6** (Skala von „1= kein Fokus“ bis „10= starker Fokus“)
3. In welchem Ausmaß werden Begünstigte wie auch Partnerorganisationen als EntscheidungsträgerInnen in die Entwicklung, die Implementierung und das Monitoring von Projekten und Programmen inkludiert?  
**Durchschnittswert: 8,6** (Skala von „1=werden nicht einbezogen“ bis „10= als EntscheidungsträgerInnen inkludiert“)
4. In welchem Ausmaß werden Auswirkungen auf die Umwelt in die Entwicklung, die Implementierung und das Monitoring der Projekte und Programme einbezogen?  
**Durchschnittswert: 6,7** (Skala von „1=findet keine Berücksichtigung“ bis „10= wird in allen Projekten und Programmen berücksichtigt“)

5. In welchem Umfang werden Informationen zur Herkunft der Mittel, laufende und abgeschlossene Projekte und Programme über eine Website oder Publikationen öffentlich gemacht?  
**Durchschnittswert: 8,0** (Skala von „1=Informationen sind nicht öffentlich zugänglich“ bis „10= alle Informationen sind in vollem Umfang öffentlich zugänglich“)
  
6. Wie sehr basiert die Projektentwicklung und Implementierung auf lokalem Wissen und Bedürfnissen der Community?  
**Durchschnittswert: 8,8** (Skala von „1=wird nicht berücksichtigt“ bis „10= in vollem Umfang“)
  
7. In welchem Ausmaß ist in Eurer Organisation eine systematische Vorgehensweise etabliert, die einen Wissenstransfer sowohl innerhalb der Organisation als auch zu anderen Organisationen aus verschiedenen Sektoren ermöglicht (durch das Organisieren oder die Teilnahme an Trainings, Konferenzen, oder Publikationen)?  
**Durchschnittswert: 7,3** (Skala von „1=keine systematische Verankerung“ bis „10= starke systematische Verankerung“)
  
8. In welchem Ausmaß werden die Resultate und Wirkungen der Projekte und Programme evaluiert und für Verbesserungen bei zukünftigen Interventionen herangezogen?  
**Durchschnittswert: 7,4** (Skala von „1=findet nicht statt“ bis „10= wird bei allen Projekten und Programmen umgesetzt“)

## Teil 3: Kapazitätsentwicklung und Kompetenzerweiterung

Zunächst wurde im dritten Teil der Befragung erhoben, wie der **Nutzen der in Anspruch genommenen Maßnahmen zur Kapazitätsentwicklung und Kompetenzerweiterung 2016** bewertet wurde. Dieser wurde mit einem durchschnittlichen Wert von 7,8 (Skala von „1= gar nicht hilfreich“ bis „10= sehr hilfreich“) als relativ hoch eingestuft, ein noch besseres Ergebnis ergab die **durchschnittliche Bewertung der Qualität der Weiterbildungen bzw. Austauschforen**, die durchschnittlich mit 8,4 (Skala von „1= nicht ausreichend“ bis „10= sehr gut“) bewertet wurden.



Um unser Weiterbildungsangebot noch besser auf die Bedürfnisse unserer Mitgliedsorganisationen abzustimmen, haben wir auch nach den **gewünschten Angeboten für 2017** gefragt. Es ergab sich hier ein sehr differenziertes Bild, die Vorschläge werden bei der Planung mit der eingerichteten BeraterInnengruppe berücksichtigt. Konkret abgefragt wurde das Interesse an einem geplanten **Austauschforum zum Thema Verträge/Vereinbarungen im Rahmen von Kooperationen**. Für einen Teil der Mitgliedsorganisationen stößt dies auf großes Interesse, im Mittel ergab sich ein Wert von 6,1 (Skala von „1= kein Interesse“ bis „10= großes Interesse“)